

Schweizerisches Bundesstaatsrecht

Die neue Bundesverfassung

von

Ulrich Häfelin und Walter Haller

Professoren an der Universität Zürich

5., völlig neu bearbeitete Auflage

Schulthess O Zürich 2001

Inhaltsübersicht

1. Teil: Grundlagen	1
§ 1 Charakterisierung der schweizerischen Bundesverfassung	3
§ 2 Geschichte der Bundesverfassung	12
§ 3 Auslegung des öffentlichen Rechts	25
§ 4 Die tragenden Grundwerte der Bundesverfassung	51
§ 5 Verhältnis der Schweiz zur internationalen Gemeinschaft	57
2. Teil: Grundrechte	65
<i>I. Kapitel: Grundrechte im Allgemeinen</i>	67
§ 6 Begriffliche und rechtliche Grundlagen	67
§ 7 Funktionen der Grundrechte	78
§ 8 Adressaten der Grundrechte	85
§ 9 Träger der Grundrechte	90
§ 10 Einschränkungen der Freiheitsrechte	93
<i>2. Kapitel: Freiheitsrechte</i>	104
§ 11 Recht auf Leben und auf persönliche Freiheit	104
§ 12 Schutz der Privatsphäre	115
§ 13 Recht auf Ehe und Familie	118
§ 14 Glaubens- und Gewissensfreiheit	121
§ 15 Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit	131
§ 16 Sprachenfreiheit	148
§ 17 Wissenschafts- und Kunstfreiheit	153
§ 18 Versammlungsfreiheit	155
§ 19 Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit	159
§ 20 Niederlassungsfreiheit	165
§ 21 Schutz vor Ausweisung, Auslieferung und Ausschaffung	169
§ 22 Eigentumsgarantie	172
§ 23 Wirtschaftsfreiheit	179
<i>3. Kapitel: Rechtsgleichheit und weitere rechtsstaatliche Garantien</i>	210
§ 24 Rechtsgleichheit	210
§ 25 Willkürverbot und Wahrung von Treu und Glauben	229
§ 26 Verfahrensgarantien	235

VIII

§ 27 Grundsätze der Besteuerung	246
§ 28 Petitionsrecht	251
<i>4. Kapitel: Soziale Grundrechte</i>	255
§ 29 Rechtliche Struktur von sozialen Grundrechten und Sozialzielen	255
§ 30 Recht auf Hilfe in Notlagen	257
§ 31 Anspruch auf Grundschulunterricht	259
3. Teil: Bund, Kantone und Gemeinden	263
<i>1. Kapitel: Rechtsstellung von Bund und Kantonen</i>	265
§ 32 Rechtsstellung des Bundes	265
§ 33 Rechtsstellung der Kantone	269
§ 34 Gemeinden und Gemeindeautonomie	277
<i>2. Kapitel: Bundesgarantien zu Gunsten der Kantone</i>	279
§ 35 Bestandes- und Gebietsgarantie	279
§ 36 Gewährleistung der Kantonsverfassungen und der verfassungsmässigen Ordnung der Kantone	289
<i>3. Kapitel: Kompetenzausscheidung zwischen Bund und Kantonen</i>	299
§ 37 Grundsätzliche Regelung der Kompetenzausscheidung	299
§ 38 Überblick über die Kompetenzen des Bundes	316
§ 39 Delegation von Bundeskompetenzen an die Kantone	325
§ 40 Derogatorische Kraft des Bundesrechts	331
§ 41 Bundesaufsicht und Bundesexekution	342
<i>4. Kapitel: Zusammenwirken von Bund und Kantonen</i>	350
§ 42 Kooperativer Föderalismus	350
§ 43 Verträge zwischen Kantonen	357
4. Teil: Schweizer Bürgerrecht und politische Rechte	367
§ 44 Schweizer Bürgerrecht	369
§ 45 Politische Rechte	384

5. Teil: Bundesbehörden	401
<i>1. Kapitel: Allgemeines</i>	403
§ 46 Grundsatz der Gewaltenteilung	403
§47 Bundesbehörden im Allgemeinen	410
<i>2. Kapitel: Bundesversammlung</i>	416
§48 Zweikammersystem	416
§49 Nationalrat	421
§50 Ständerat	430
§51 Vereinigte Bundesversammlung	434
§ 52 Kompetenzen der Bundesversammlung	437
§ 53 Geschäftsverkehr der Bundesversammlung	449
§ 54 Rechtliche Stellung der Mitglieder der Bundesversammlung	461
<i>3. Kapitel: Bundesrat</i>	465
§ 55 Stellung, Wahl und Organisation des Bundesrates	465
§ 56 Kompetenzen des Bundesrates	475
§ 57 Bundes Verwaltung	483
<i>4. Kapitel: Bundesgericht</i>	489
§ 58 Stellung und Organisation des Bundesgerichts	489
§ 59 Kompetenzen des Bundesgerichts	498
6. Teil: Rechtsetzung und Staatsverträge	505
§ 60 Verfassungsgebung	507
§61 Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse	525
§ 62 Erlass von Verordnungen	539
§ 63 Staatsverträge	554
7. Teil: Staatsrechtspflege	567
§ 64 Staatsrechtliche Beschwerde an das Bundesgericht	569
§ 65 Staatsrechtliche Klage	604
§66 Akzessorisches Prüfungsrecht	611

Inhaltsverzeichnis

Amtliche Veröffentlichungen und Literatur zum schweizerischen Bundesstaatsrecht	XXXIX
Abkürzungsverzeichnis	XLV

1. Teil: Grundlagen	1
§ 1 Charakterisierung der schweizerischen Bundesverfassung	3
I. Begriff und Gegenstand des schweizerischen Bundesstaatsrechts	3
II. Rechtsquellen des schweizerischen Bundesstaatsrechts	4
1. Verfassungsrecht	4
2. Völkerrecht	4
3. Gesetzesrecht	5
4. Verordnungsrecht	5
5. Gewohnheitsrecht	5
6. Richterrecht	6
III. Die Verfassung im formellen Sinn	6
IV. Die Verfassung im materiellen Sinn	7
1. Begriff der Verfassung im materiellen Sinn	7
2. Verschiedene Arten des Verfassungsverständnisses	7
3. Rechtsstaatlich-demokratische Grundfunktionen der Verfassung	8
4. Verhältnis von Verfassung im materiellen Sinn und Verfassung im formellen Sinn	9
V. Die erhöhte formelle Geltungskraft der Bundesverfassung	9
VI. Frage der Unabänderbarkeit von bestimmten Verfassungsnormen (materielle Schranken der Verfassungsrevision)	10
VII. Die Bundesverfassung als Verfassungskodifikation	11
VIII. Die Bundesverfassung als relativ starre Verfassung	11
IX. Systematische Gliederung der Bundesverfassung	11
§2 Geschichte der Bundesverfassung	12
I. Die Schweiz vor 1798	13
II. Helvetische Republik (1798-1803)	13
III. Mediation (1803-1813)	14

XII

IV.	Restauration und Regeneration (1814-1848)	15
	1. Restauration (1814-1830)	15
	2. Regeneration (1830-1848)	15
V.	Schaffung des Bundesstaates und der Bundesverfassung von 1848	16
VI.	Totalrevision von 1874	17
VII.	Die Verfassungsänderungen seit 1874 bis zur Totalrevision von 1999	19
VIII.	Totalrevision von 1999	20
IX.	Weitere Reformpakete, insbesondere Justizreform	23
	1. Reform der Volksrechte	23
	2. Staatsleitungsreform mit Föderalismusreform	23
	3. Justizreform	24
§ 3	Auslegung des öffentlichen Rechts	25
	Vorbemerkung	25
I.	Aufgabe der Auslegung	26
	1. Notwendigkeit der Auslegung	26
	2. Besonderheiten der Verfassungsauslegung	26
	3. Zielsetzung der Auslegung	28
	4. Tragweite und Problematik der Auslegung	28
	5. Auslegung - ein schöpferischer und wertender Vorgang	29
II.	Die verschiedenen Auslegungsmethoden	30
	1. Die grammatikalische Auslegung	30
	2. Die systematische Auslegung	32
	3. Die historische Auslegung	33
	4. Die zeitgemässe Auslegung	36
	5. Die teleologische Auslegung	38
III.	Methodenpluralismus in der Auslegung	40
	1. Anwendung der allgemeinen Auslegungsregeln bei der Verfassungsauslegung	40
	2. Abwägende Kombination der verschiedenen Auslegungsmethoden	41
	3. Rücksichtnahme auf ein vernünftiges und praktikables Ergebnis	42
IV.	Lückenfüllung im öffentlichen Recht	42
	1. Auslegung und Lückenfüllung	42
	2. Begriff der Gesetzeslücke	43
	3. Gesetzeslücke und qualifiziertes Schweigen des Gesetzes	44
	4. Lücken im Verfassungsrecht	44
	5. Vorgehen bei der Lückenfüllung	45
V.	Verfassungskonforme Auslegung von Gesetzen	45
	1. Aufgabe und Anwendungsbereich	45

2.	Voraussetzungen der Anwendung der verfassungskonformen Auslegung	46
3.	Grenzen der verfassungskonformen Auslegung	47
VI.	Völkerrechtskonforme Auslegung des Landesrechts	49
§ 4	Die tragenden Grundwerte der Bundesverfassung	51
I.	Das rechtsstaatliche Element	52
1.	Der Rechtsstaat im formellen Sinn	52
2.	Der Rechtsstaat im materiellen Sinn	52
II.	Das demokratische Element	53
III.	Das föderalistische Element	54
IV.	Das sozialstaatliche Element	54
V.	Weitere Grundwerte, insbesondere der Grundsatz der Nachhaltigkeit	55
§ 5	Verhältnis der Schweiz zur internationalen Gemeinschaft	57
I.	Ausrichtung auf Europa	58
II.	Mitwirkung an globalen Übereinkommen	61
III.	Aussenpolitische Beziehungen in der neuen Bundesverfassung	62
2. Teil:	Grundrechte	65
1. Kapitel:	<i>Grundrechte im Allgemeinen</i>	67
§ 6	Begriffliche und rechtliche Grundlagen	67
I.	Begriff	68
1.	Allgemeine Begriffsumschreibung	68
2.	Verhältnis zur naturrechtlichen Lehre der Menschenrechte	69
3.	Arten von Grundrechten	69
4.	Grundrechte als unmittelbar anwendbares Recht	70
5.	Grundrechte als verfassungsmässige Individualrechte	71
II.	Rechtliche Grundlagen	71
1.	Bundesverfassung	71
2.	Kantonsverfassungen	73
3.	Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	74
4.	Andere Menschenrechtskonventionen	77
§ 7	Funktionen der Grundrechte	78
I.	Verschiedene Motivationen der Grundrechte	78

XIV

II. Grundrechts Verständnis im Wandel	80
1. Freiheitsrechte als Abwehrrechte gegenüber dem Staat	80
2. Der «konstitutiv-institutionelle» Charakter der Freiheitsrechte	81
§ 8 Adressaten der Grundrechte	85
I. Allgemeines	85
II. Bindung des Gesetzgebers	85
III. Bindung der Regierung und der Verwaltung	85
IV. Bindung der Justiz	86
V. Bindung aller Träger öffentlicher Funktionen	86
VI. Frage der Drittwirkung	87
1. Problem	87
2. Unterscheidung zwischen direkter und indirekter Drittwirkung	88
3. Stellungnahme der Lehre	88
4. Bundesgerichtliche Praxis	88
5. Berücksichtigung der Drittwirkung in der neuen Bundesverfassung	89
§ 9 Träger der Grundrechte	90
I. Natürliche und juristische Personen	90
1. Natürliche Personen	90
2. Juristische Personen	91
II. Schweizerische Staatsangehörige und Ausländer	92
III. Sonderstatusverhältnisse	92
§ 10 Einschränkungen der Freiheitsrechte	93
I. Allgemeines	93
II. Gesetzliche Grundlage	95
1. Erfordernis des Rechtssatzes	95
2. Erfordernis der Gesetzesform?	96
3. Rückgriff auf die polizeiliche Generalklausel	97
III. Öffentliches Interesse	97
1. Zum Begriff	97
2. Konkretisierung im Hinblick auf das in Frage stehende Freiheitsrecht	98
3. Problematik bei «Grundrechtskonkurrenz»	98
4. «Herstellung praktischer Konkordanz»	98
IV. Verhältnismässigkeit	99
1. Eignung («Geeignetheit»)	99
2. Erforderlichkeit («geringstmöglicher Eingriff»)	99
3. Verhältnismässigkeit von Eingriffszweck und Eingriffs Wirkung (Abwägung von öffentlichem und betroffenem privatem Interesse)	100

V.	Absoluter Schutz des Kerngehalts	100
VI.	Freiheitsrechte und Sonderstatusverhältnis	101
	1. Allgemeines	101
	2. Gesetzliche Grundlage	102
	3. Öffentliches Interesse	102
	4. Verhältnismässigkeit	102
	5. Problematik des Instituts des Sonderstatusverhältnisses	103
VII.	Grundrechts verzieht	103
2. Kapitel: <i>Freiheitsrechte</i>		104
§ 11 Recht auf Leben und auf persönliche Freiheit		104
I.	Rechtliche Grundlagen	105
	1. Bundesverfassung	105
	2. Völkerrecht	106
II.	Schutzobjekt	107
	1. Recht auf Leben	107
	2. Physische Freiheit	107
	3. Geistige Unversehrtheit	108
	4. Einzelne wichtige Aspekte der neuen Rechtsprechung	110
III.	Rechtsträger	112
IV.	Voraussetzungen für Einschränkungen	112
	1. Gesetzliche Grundlage	112
	2. Öffentliches Interesse	113
	3. Verhältnismässigkeit	113
	4. Absoluter Schutz des Kerngehalts	114
§ 12 Schutz der Privatsphäre		115
I.	Rechtliche Grundlagen	115
II.	Schutzobjekte von Art. 13 BV	115
	1. Achtung des Privat- und Familienlebens	115
	2. Unverletzlichkeit der Wohnung	116
	3. Schutz des Brief-, Post- und Fernmeldeverkehrs	116
	4. Datenschutz	117
§ 13 Recht auf Ehe und Familie		118
I.	Schutzobjekt	118
II.	Einschränkungen	119
	1. Ehehindernisse des ZGB	119
	2. Einschränkungen für Gefangene	119

XVI

§ 14 Glaubens- und Gewissensfreiheit	121
I. Bedeutung und geschichtliche Entwicklung der Religionsfreiheit	122
II. Glaubens- und Gewissensfreiheit	122
1. Schutzobjekt	122
2. Rechtsträger	127
3. Einschränkungen	127
III. Verhältnis Kirche und Staat	129
§ 15 Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit	131
I. Bedeutung	131
II. Rechtliche Grundlagen	132
III. Schutzobjekt	134
1. Schutzobjekt im Allgemeinen	134
2. Spezifische Schutzbereiche	137
IV. Rechtsträger	141
1. Natürliche und juristische Personen	141
2. Schweizerische Staatsangehörige und Ausländer	142
V. Einschränkungen	142
1. Zivilrechtliche und strafrechtliche Verantwortlichkeit	142
2. Allgemeine Voraussetzungen von Einschränkungen	143
3. Verbot präventiver Massnahmen	144
4. Besonderheiten bei der Beanspruchung von öffentlichem Grund	144
5. Einschränkungen für Personen im Sonderstatusverhältnis	146
VI. Verhältnis zu anderen Freiheitsrechten	147
1. Verhältnis zur Wirtschaftsfreiheit	147
2. Verhältnis zur Glaubens- und Gewissensfreiheit	147
3. Grundrechtskonkurrenz	147
§ 16 Sprachenfreiheit	148
I. Rechtliche Grundlagen	148
II. Schutzobjekt	149
III. Rechtsträger	150
IV. Einschränkungen	150
V. Bundesgerichtliche Praxis zum Sprachenrecht	151
§ 17 Wissenschafts- und Kunstfreiheit	153
I. Rechtliche Grundlagen	153

II.	Wissenschaftsfreiheit (Art. 20 BV)	154
III.	Kunsthfreiheit (Art. 21 BV)	154
§ 18	Versammlungsfreiheit	155
I.	Schutzobjekt	155
II.	Rechtsträger	156
III.	Einschränkungen	157
	1. Allgemeine Voraussetzungen	157
	2. Nur gegen den Störer gerichtete Massnahmen	158
§ 19	Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit	159
I.	Vereinigungsfreiheit (Art. 23 BV)	159
	1. Schutzobjekt	159
	2. Rechtsträger	160
	3. Einschränkungen	161
II.	Koalitionsfreiheit (Art. 28 BV)	162
	1. Schutzobjekt	162
	2. Streik und Aussperrung	162
	3. Drittwirkung	163
§ 20	Niederlassungsfreiheit	165
I.	Geschichtliche Entwicklung	165
II.	Schutzobjekt	166
	1. Begriff	166
	2. Örtlicher Geltungsbereich	166
III.	Einschränkungen	167
IV.	Rechtsträger	168
V.	Prinzip der wohnörtlichen Unterstützung	168
§ 21	Schutz vor Ausweisung, Auslieferung und Ausschaffung	169
I.	Schutz schweizerischer Staatsangehöriger gegen Ausweisung und Auslieferung	169
II.	Schutz von Flüchtlingen gegen Ausschaffung oder Auslieferung an einen «Verfolgerstaat»	170
III.	Schutz aller Menschen vor Ausschaffung oder Auslieferung an einen «Folterstaat»	171

XVIII

§ 22 Eigentumsgarantie	172
I. Eigentumsgarantie als Institutsgarantie	173
1. Schutzobjekt	173
2. Anwendungsfälle	173
II. Eigentumsgarantie als Bestandes- und Wertgarantie	174
1. Schutzobjekte	174
2. Inhalt des Schutzes durch die Bestandesgarantie	174
3. Inhalt des Schutzes durch die Wertgarantie	176
III. Rechtsträger	178
§ 23 Wirtschaftsfreiheit	179
I. Historische Entwicklung und rechtliche Grundlagen	180
II. Wirtschaftsfreiheit und «Wirtschaftsverfassung»	182
III. Schutzobjekt	183
1. Begriff der Wirtschaftsfreiheit	183
2. Zusammenhang mit Vertrags- und Eigentumsfreiheit	183
3. Privatwirtschaftliche Erwerbstätigkeit als Schutzobjekt	184
4. Schutz nur vor Eingriffen des Staates	187
5. Schutz auch vor allgemeinen, sich nicht besonders auf die Wirtschaftsfreiheit beziehenden Einschränkungen?	188
IV. Rechtsträger	188
1. Natürliche Personen	188
2. Juristische Personen des Privatrechts	189
V. Einschränkungen der Wirtschaftsfreiheit	189
1. Unterscheidung von «grundsatzkonformen» und «grundsatzwidrigen» Einschränkungen	189
2. Grundsatzkonforme Einschränkungen der Wirtschaftsfreiheit	191
3. Grundsatzwidrige Einschränkungen der Wirtschaftsfreiheit	200
VI. Konjunkturpolitische Massnahmen	201
1. Pflicht des Bundes zu konjunkturpolitischen Massnahmen (Art. 100 BV)	201
2. Ermächtigung des Bundes zur Abweichung von der Wirtschaftsfreiheit (Art. 100 Abs. 3 BV)	202
3. Pflicht zu konjunkturgerechter Budgetpolitik (Art. 100 Abs. 4 und 5 BV)	203
4. Verpflichtung der privaten Unternehmen zur Bildung von Arbeitsbeschaffungsreserven (Art. 100 Abs. 6 BV)	203
VII. Staatliche Monopole	203
1. Begriffliches	203
2. Notwendigkeit einer Rechtsgrundlage in der Bundesverfassung	204
3. Monopole des Bundes	204
4. Regale und Monopole der Kantone	205

VIII. Freizügigkeit der Berufstätigen	206
1. Erfordernis eines Ausbildungsabschlusses	206
2. Freizügigkeit	207
3. Kapitel: <i>Rechtsgleichheit und weitere rechtsstaatliche Garantien</i>	210
§ 24 Rechtsgleichheit	210
I. Rechtliche Grundlagen	211
1. Garantien der Bundesverfassung	211
2. Garantien auf internationaler Ebene	212
II. Rechtsgleichheit und Freiheitsrechte	212
III. Umfassende Bedeutung der Rechtsgleichheit	214
1. Rechtsgleichheit in der Rechtsetzung	214
2. Rechtsgleichheit in der Rechtsanwendung	218
IV. Diskriminierungsverbot	219
V. Gleiche Rechte für Mann und Frau	220
1. Grundsatz der Gleichberechtigung (Art. 8 Abs. 3 Satz 1 BV)	221
2. Gesetzgebungsauftrag (Art. 8 Abs. 3 Satz 2 BV)	223
3. Gleicher Lohn (Art. 8 Abs. 3 Satz 3 BV)	225
VI. Beseitigung von Benachteiligungen Behinderter	226
VII. Gleichstellung von kantonsfremden Schweizer Bürgern und Kantonsbürgern	226
1. Grundsatz	226
2. Ausnahmen	228
3. Rechtsträger	228
§ 25 Willkürverbot und Wahrung von Treu und Glauben	229
I. Willkürverbot	229
1. Begriff	229
2. Bedeutung und sachlicher Geltungsbereich	230
3. Rechtliche Grundlage	230
4. Rechtsträger	230
5. Adressaten	230
6. Abgrenzung von Willkürverbot und Gebot der Rechtsgleichheit	232
7. Die gerichtliche Durchsetzung des Anspruchs auf willkürfreies staatliches Handeln	232
II. Die Wahrung von Treu und Glauben	233
1. Begriff und Bedeutung	233
2. Rechtsgrundlagen	233
3. Die Teilgehalte von Treu und Glauben	233

XX

§ 26	Verfahrensgarantien	235
I.	Bedeutung der Verfahrensgarantien	235
II.	Allgemeine Verfahrensgarantien (Art. 29 BV)	236
	1. Verbot der formellen Rechtsverweigerung	236
	2. Anspruch auf rechtliches Gehör (Art. 29 Abs. 2 BV)	237
	3. Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege (Art. 29 Abs. 3 BV)	238
III.	Rechtsweggarantie (Art. 29a BV)	239
IV.	Garantien im gerichtlichen Verfahren (Art. 30 BV und Art. 6 Ziff. 1 EMRK)	240
	1. Anspruch auf ein durch Gesetz geschaffenes, zuständiges, unabhängiges und unparteiisches Gericht (Art. 30 Abs. 1 BV)	241
	2. Garantie des Wohnsitzrichters (Art. 30 Abs. 2 BV)	242
	3. Grundsatz der Öffentlichkeit gerichtlicher Verfahren (Art. 30 Abs. 3 BV)	242
V.	Schutz bei Freiheitsentzug (Art. 31 BV und Art. 5 EMRK)	243
VI.	Strafverfahren (Art. 32 BV und Art. 6 Ziff. 2 und 3 EMRK)	244
	1. Grundsatz der Unschuldsvermutung (Art. 32 Abs. 1 BV)	244
	2. Anspruch auf Information und Verteidigungsrechte (Art. 32 Abs. 2 BV)	245
	3. Rechtsmittelgarantie (Art. 32 Abs. 3 BV)	245
VII.	Relevanz von Art. 36 BV für die Verfahrensgarantien?	245
§ 27	Grundsätze der Besteuerung	246
I.	Geltungsbereich	246
II.	Legalitätsprinzip (Art. 127 Abs. 1 BV)	246
III.	Allgemeinheit und Gleichheit der Besteuerung sowie Berücksichtigung des Leistungsfähigkeitsprinzips (Art. 127 Abs. 2 BV)	247
IV.	Doppelbesteuerungsverbot (Art. 127 Abs. 3 BV)	248
	1. Konkretisierung durch die bisherige bundesgerichtliche Praxis	248
	2. Schutzobjekt und Geltungsbereich	249
	3. Bundesgerichtliche Kollisionsregeln	249
V.	Rechtsträger	250
§ 28	Petitionsrecht	251
I.	Schutzobjekt	251
	1. Begriff	251
	2. Gegenstand der Petition	252
	3. Adressaten und ihre Pflichten	252

II.	Rechtsnatur	253
III.	Rechtsträger	253
IV.	Einschränkungen	254
4. Kapitel: <i>Soziale Grundrechte</i>		255
§ 29 Rechtliche Struktur von sozialen Grundrechten und Sozialzielen		255
I.	Soziale Grundrechte	255
II.	Sozialziele	256
§ 30 Recht auf Hilfe in Notlagen		257
I.	Begründung durch die Praxis des Bundesgerichts	257
II.	Verankerung in der neuen Bundesverfassung	258
§ 31 Anspruch auf Grundschulunterricht		259
I.	Anspruch auf ausreichenden und unentgeltlichen Grundschulunterricht als soziales Grundrecht	259
II.	Rechtsträger	260
III.	Bisherige Entwicklung durch die Praxis des Bundesrates	260
IV.	Ausblick	260
3. Teil: Bund, Kantone und Gemeinden		263
1. Kapitel: <i>Rechtsstellung von Bund und Kantonen</i>		265
§ 32 Rechtsstellung des Bundes		265
I.	Staatscharakter des Bundes	265
1.	Staatsbegriff	265
2.	Staatsvolk des Bundes	266
3.	Staatsgebiet des Bundes	266
4.	Staatsgewalt des Bundes	266
II.	Bundesstaatlicher Charakter der Eidgenossenschaft	267
1.	Begriff des Bundesstaates	267
2.	Kennzeichen des schweizerischen Bundesstaates	267
3.	Gegensatz zum Staatenbund	268

XXII

§ 33 Rechtsstellung der Kantone	269
I. Autonomie der Kantone	269
1. Die beschränkte Staatsqualität der Kantone	269
2. Inhalt der kantonalen Autonomie	270
II. Mitwirkungsrechte der Kantone im Bund	271
1. Obligatorisches Verfassungsreferendum (Art. 140 Abs. 1 lit. a und c und Art. 142 Abs. 2-A BV)	271
2. Standesinitiative (Art. 160 Abs. 1 BV i.V.m. Art. 21 ^{sep} ^{bes} GVG)	272
3. Obligatorisches Staatsvertragsreferendum (Art. 140 Abs. 1 lit. bBV)	272
4. Fakultatives Referendum gegen Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse (Art. 141 Abs. 1 lit. a, bundcBV)	273
5. Fakultatives Staatsvertragsreferendum (Art. 141 Abs. 1 lit. d und Abs. 2 BV)	273
6. Wahl der Ständeräte (Art. 150 BV)	273
7. Einberufung der Bundesversammlung (Art. 151 Abs. 2 BV)	273
8. Anhörungs- und Mitwirkungsrechte der Kantone bei der Rechtsetzung des Bundes (Art. 45 und Art. 147 BV)	274
9. Mitwirkung der Kantone bei der Umsetzung des Bundesrechts (Art. 46 BV)	274
III. Gleichheit der Kantone	274
1. Grundsatz der Gleichstellung	274
2. Stellung der Kantone mit halber Standesstimme	275
3. Finanzausgleich zwischen den Kantonen	275
§ 34 Gemeinden und Gemeindeautonomie	277
2. Kapitel: <i>Bundesgarantien zu Gunsten der Kantone</i>	279
§ 35 Bestandes- und Gebietsgarantie	279
I. Rechtsgrundlage (Art. 1 und 53 BV)	280
II. Bestandesgarantie	281
1. Adressaten der Garantie	281
2. Bedeutung der Bestandesgarantie	281
III. Gebietsgarantie	282
1. Adressaten der Garantie	282
2. Bedeutung der Gebietsgarantie	284
IV. Exkurs: Die Schaffung des Kantons Jura	285
1. Bestandesänderungen unter der alten Bundesverfassung von 1874	285
2. Der Wunsch nach einem eigenen Kanton Jura	285
3. Die verfahrensrechtliche Umsetzung	286
§ 36 Gewährleistung der Kantonsverfassungen und der verfassungsmässigen Ordnung der Kantone	289

I.	Funktion der Gewährleistung des Bundes	289
II.	Inhaltliche Anforderungen an die Kantonsverfassungen	290
	1. Übereinstimmung mit dem Bundesrecht (Art. 51 Abs. 2 Satz 2 BV)	290
	2. Demokratische Verfassung (Art. 51 Abs. 1 BV)	291
III.	Gewährleistungsverfahren (Art. 51 Abs. 2 BV)	292
	1. Pflicht der Kantone	292
	2. Zuständigkeit der Bundesversammlung	292
	3. Umfang des Prüfungsrechts der Bundesversammlung	292
	4. Rechtsform des Gewährleistungsbeschlusses	292
IV.	Rechtswirkung des Gewährleistungsbeschlusses	293
	1. Bloss deklaratorische Wirkung der Gewährleistung	293
	2. Widerrufbarkeit des Gewährleistungsbeschlusses	293
	3. Frage der Bindung des Bundesgerichts	293
V.	Schutz der verfassungsmässigen Ordnung der Kantone durch den Bund - Bundesintervention	295
	1. Schutzpflichten des Bundes	295
	2. Begriff und Voraussetzungen der Bundesintervention	295
	3. Das Interventionsverfahren	296
	4. Anwendungsfälle	297
	5. Ordnungsdienst durch die Armee	298
	<i>3. Kapitel: Kompetenzausscheidung zwischen Bund und Kantonen</i>	299
	§ 37 Grundsätzliche Regelung der Kompetenzausscheidung	299
I.	Grundsatz von Art. 3 BV	299
	1. System der Einzelermächtigung des Bundes durch die Bundesverfassung	300
	2. Erwähnung kantonaler Kompetenzen in der Bundesverfassung	300
	3. Neu anfallende Staatsaufgaben	301
	4. Abschliessende und lückenlose Kompetenzaufteilung	301
	5. Erfordernis der Verfassungsrevision für neue Bundeskompetenzen	302
II.	Methode der Ermittlung der Bundeskompetenzen	303
	1. Verfassungswortlaut und Auslegung	303
	2. Ausdrückliche und stillschweigende Bundeskompetenzen	304
	3. Kompetenz- und Verhaltensnormen der Bundesverfassung	305
	4. Bedeutung des systematischen Aufbaus der Bundesverfassung	306
	5. Frage des Gebotes der restriktiven Auslegung der Bundeskompetenzen	306
	6. Bedeutung von Art. 2 und 94 Abs. 2 BV	306
III.	Modus der Umschreibung der Bundeskompetenzen	307
	1. Zuweisung nach geregelter Sach- oder Rechtsbereich	307
	2. Zuweisung nach einem in verschiedenen Sachbereichen auftretenden Problem	308

3.	Zuweisung nach Staatsfunktionen	308
IV.	Umfang der Rechtsetzungskompetenzen des Bundes	308
1.	Umfassende Rechtsetzungskompetenzen des Bundes	309
2.	Fragmentarische Rechtsetzungskompetenzen des Bundes	309
3.	Grundsatzgesetzgebungskompetenzen des Bundes	310
4.	Förderungskompetenzen des Bundes	310
V.	Verhältnis der Bundeskompetenzen zu den kantonalen Kompetenzen	310
1.	Regelfall: Bundeskompetenzen mit nachträglich derogatorischer Kraft (auch «konkurrierende Kompetenzen» genannt)	311
2.	Ausnahme: Bundeskompetenzen mit ursprünglich derogatorischer Kraft (sog. ausschliessliche Bundeskompetenzen)	312
3.	Parallele Kompetenzen	312
VI.	Verteilung von Gesetzgebung und Vollzug auf Bund und Kantone	313
VII.	Bundestreue	314
§ 38	Überblick über die Kompetenzen des Bundes	316
I.	Rechtsetzungskompetenzen des Bundes	316
1.	Begriff der Rechtsetzung	316
2.	Materielles und formelles Recht	317
3.	Hauptgebiete der Rechtsetzungskompetenzen des Bundes	317
II.	Aussenpolitik und Abschluss von Staatsverträgen	318
1.	Aussenpolitik	318
2.	Abschluss von Staatsverträgen	319
III.	Verwaltungskompetenzen des Bundes	322
1.	Allgemeines	322
2.	Verwaltungskompetenzen des Bundes kraft Bundesverfassung	323
3.	Verwaltungskompetenzen des Bundes kraft Bundesgesetzgebung	323
4.	Verfassungsvorbehalt zu Gunsten der Kantone	324
5.	Vollzug von kantonalem Recht durch den Bund	324
IV.	Rechtsprechungskompetenzen des Bundes	324
§ 39	Delegation von Bundeskompetenzen an die Kantone	325
I.	Begriff und Zulässigkeit	325
1.	Begriff der Kompetenzdelegation	325
2.	Zulässigkeit der Kompetenzdelegation an die Kantone	325
II.	Gesetzesdelegation an die Kantone	326
1.	Begriff	326
2.	Gründe für die Gesetzesdelegation an die Kantone	326
3.	Unterschied zur Gesetzesdelegation an Exekutive, Justiz und Parlament	327

{

4.	Echte und unechte Vorbehalte des kantonalen Rechts	327
5.	Arten der Gesetzesdelegation an die Kantone	328
III.	Verwaltungsdelegationen an die Kantone	329
IV.	Rechtsprechungsdelegationen an die Kantone	330

§ 40 Derogatorische Kraft des Bundesrechts 331

I.	Kollision von Bundesrecht und kantonalem Recht	331
1.	Gründe für die Kollision von Bundesrecht und kantonalem Recht	331
2.	Normenkollision und Kompetenzkollision	331
II.	Vorrang des Bundesrechts	332
1.	Grundsatz der derogatorischen Kraft des Bundesrechts	332
2.	Rechtsgrundlage	332
3.	Derogatorische Kraft des Bundesrechts als verfassungsmässiges Recht der Bürger	332
4.	Allfälliger Vorrang des EG-Rechts	333
III.	Die verschiedenen Arten von Kollisionen und deren Regelung	333
1.	Materieller Widerspruch von kantonalem Recht zu kompetenzmässigem Bundesrecht	333
2.	Materieller Widerspruch von kantonalem Recht zu kompetenzwidrigem Bundesrecht	334
3.	Eingriff von kantonalem Recht in Bundeskompetenzen ohne materielle Kollision	334
IV.	Nichtigkeit des bundesrechtswidrigen kantonalen Rechts	338
1.	Grundsatz	338
2.	Älteres kantonales Recht	338
3.	Späteres kantonales Recht	339
4.	Blosse Anfechtbarkeit von Anwendungsakten	339
V.	Rechtsschutz	339
1.	Anwendung von Amtes wegen	339
2.	Rechtsmittel	340

§ 41 Bundesaufsicht und Bundesexekution 342

I.	Bundesaufsicht	342
1.	Rechtsgrundlage und Zweck	342
2.	Gegenstand der Kontrolle	342
3.	Umfang der Überprüfungsbefugnis	343
4.	Aufsichtsorgane	343
5.	Aufsichtsmittel	344
II.	Bundesexekution	347
1.	Begriff und Voraussetzungen	347
2.	Die Mittel der Bundesexekution	348

*

\

i

.

*

|

I

4. Kapitel:	<i>Zusammenwirken von Bund und Kantonen</i>	350
§ 42	Kooperativer Föderalismus	350
I.	Der Grundgedanke der Kooperation	350
II.	Der horizontale kooperative Föderalismus	351
	1. Begriff	351
	2. Formen freiwilliger Zusammenarbeit	351
	3. Bundesrechtlich vorgeschriebene Zusammenarbeit	352
III.	Der vertikale kooperative Föderalismus	353
	1. Begriff	353
	2. Formen	353
	3. Voraussetzungen	354
	4. Frage der Gemeinschaftsaufgaben von Bund und Kantonen	355
	5. Kombination mit horizontalem Föderalismus	355
IV.	Bedeutung und Grenzen des kooperativen Föderalismus	355
V.	Grenzüberschreitende Kooperationen	356
§ 43	Verträge zwischen Kantonen	357
I.	Terminologie	357
II.	Bedeutung	357
III.	Begriff	357
IV.	Rechtsgrundlage	358
V.	Am Vertrag beteiligte Partner	358
VI.	Voraussetzungen und Grenzen der interkantonalen Verträge	359
	1. Einhaltung der Kompetenzordnung	359
	2. Verbot von politischen Verträgen	359
	3. Kein Widerspruch zu Bundesrecht und Bundesinteressen	360
	4. Kein Widerspruch zu Rechten anderer Kantone	360
VII.	Arten von interkantonalen Verträgen	360
	1. Rechtsgeschäftliche Verträge	360
	2. Rechtsetzende Verträge	360
	3. Mischform	361
	4. Bedeutung der rechtsetzenden Verträge	361
VIII.	Wichtigste Beispiele von interkantonalen Verträgen	362
IX.	Interkantonale Organe	363
X.	Beitrittsverfahren	363
XI.	Meldepflicht gegenüber dem Bund	364
XII.	Beteiligung des Bundes	364

XIII. Kündigung	365
XIV. Rechtsschutz	365
1. Staatsrechtliche Klage eines Kantons (Art. 83 lit. b OG)	365
2. Staatsrechtliche Beschwerde des Bürgers	365
4. Teil: Schweizer Bürgerrecht und politische Rechte	367
§ 44 Schweizer Bürgerrecht	369
I. Allgemeines	370
1. Rechtsnatur des Bürgerrechts	370
2. Das dreifache Bürgerrecht und seine Einheit	370
3. Inhalt des Schweizer Bürgerrechts	370
4. Bundeskompetenzen und Umfang der Regelung durch das Bundesrecht	372
5. Die tragenden Prinzipien	374
6. Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts: Übersicht	375
II. Erwerb des Bürgerrechts	375
1. Erwerb von Gesetzes wegen (Art. 1-7 BüG)	375
2. Erwerb durch Einbürgerung (Art. 12-41 BüG)	376
III. Verlust des Bürgerrechts	380
1. Verlust von Gesetzes wegen (Art. 8-11 BüG)	380
2. Verlust durch behördlichen Beschluss (Art. 42 ⁴⁸ BüG)	381
IV. Rechtsschutz (Art. 50 f. BüG)	381
1. Beschwerde ans Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (Art. 51 Abs. 3 BüG)	382
2. Verwaltungsgerichtsbeschwerde ans Bundesgericht (Art. 97, 98 lit. b und g OG)	382
3. Verwaltungsbeschwerde an den Bundesrat (Art. 51 Abs. 3 BüG, Art. 72 lit. a VwVG)	382
4. Staatsrechtliche Beschwerde (Art. 84 Abs. 1 lit. a OG)	383
§ 45 Politische Rechte	384
I. Begriff und Voraussetzungen des Stimmrechts	385
1. Begriff	385
2. Voraussetzungen des Stimmrechts bei eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen	386
3. Stimmrecht in kantonalen und kommunalen Angelegenheiten	388
4. Rechtsnatur des Stimmrechts	390
II. Die einzelnen politischen Rechte im Bund: Überblick	390
1. Wahlrecht	390
2. Abstimmungen	391
3. Unterzeichnung von Initiativen, Referendumsbegehren und Wahlvorschlägen	391

III.	Zusätzliche politische Rechte in den Kantonen	392
IV.	Der bundesrechtliche Anspruch auf unverfälschte Willenskundgabe	393
1.	Grundsatz der Einheit der Materie	393
2.	Verbot der Irreführung der Stimmberechtigten	394
3.	Verbot behördlicher Propaganda	396
4.	Grundsatz der geheimen Stimmabgabe	397
5.	Korrekte Ermittlung des Wahl- oder Abstimmungsergebnisses	398
6.	Grundsätze über die Aufhebung von Volksabstimmungen und -wahlen	398
7.	Kein Anspruch auf Ungültigerklärung einer allenfalls bundesrechtswidrigen kantonalen Initiative	399
8.	Förderung und finanzielle Unterstützung von politischen Parteien - Quoren und Sperrklauseln	399
5. Teil:	Bundesbehörden	401
<i>1. Kapitel:</i>	<i>Allgemeines</i>	403
§ 46	Grundsatz der Gewaltenteilung	403
I.	Das allgemeine Gewaltenteilungsdogma	403
1.	Dreiteilung der Staatsfunktionen und Grundsatz der Gewaltenteilung	403
2.	Organisatorische oder objektive Gewaltenteilung	404
3.	Personelle oder subjektive Gewaltenteilung	404
4.	Gegenseitige Gewaltenhemmung	404
5.	Kritik der klassischen Gewaltenteilungslehre	404
II.	Verwirklichung der Gewaltenteilung in der Bundesverfassung	405
1.	Organisatorische Gewaltenteilung	406
2.	Personelle Gewaltenteilung	406
3.	Gewaltenhemmung	407
III.	Durchbrechungen der organisatorischen Gewaltenteilung in der Bundesverfassung	408
1.	Allgemeines	408
2.	Verwaltungs- und Rechtsprechungskompetenzen der Bundesversammlung	409
3.	Rechtsetzungs- und Rechtsprechungskompetenzen des Bundesrates	409
4.	Verwaltungs- und Rechtsetzungskompetenzen des Bundesgerichts	409
§ 47	Bundesbehörden im Allgemeinen	410
I.	Sitz der Bundesbehörden	410
1.	Allgemeines	410
2.	Sitz der Bundesversammlung	412
3.	Sitz des Bundesrates und der Bundeskanzlei	412
4.	Sitz des Bundesgerichts	412

II.	Verantwortlichkeit	412
	1. Grundsatz	412
	2. Vermögensrechtliche Verantwortlichkeit	413
	3. Strafrechtliche Verantwortlichkeit	413
	4. Disziplinarische Verantwortlichkeit	413
	5. Politische Verantwortlichkeit	413
III.	Ordensverbot	414
IV.	Amtssprachen	414
2. Kapitel: <i>Bundesversammlung</i>		416
§ 48 Zweikammersystem		416
I.	Herkommen und Funktion des Zweikammersystems	417
II.	Elemente des Zweikammersystems in der Schweiz	418
	1. Unterschiedliche Zusammensetzung der beiden Kammern	418
	2. Gleichberechtigung der beiden Kammern	418
	3. Getrennte Beratung in beiden Kammern	420
§49 Nationalrat		421
I.	Zusammensetzung des Nationalrates	421
	1. Nationalrat als Volksvertretung	421
	2. Feste Zahl von 200 Sitzen (Art. 149 Abs. 1 BV)	422
	3. Verteilung der Sitze auf die Kantone (Art. 149 Abs. 4 BV; Art. 16 f. BPR)	422
II.	Wahlberechtigung (Art. 136 BV; Art. 1 ff. BPR)	422
III.	Wählbarkeit (Art. 143 i.V.m. Art. 136 Abs. 1 BV und Art. 2 BPR)	422
IV.	Unvereinbarkeit	423
	1. Unterschied zur fehlenden Wählbarkeit	423
	2. Unvereinbarkeit mit anderen Bundesämtern	423
	3. Bedeutung der Unvereinbarkeitsbestimmungen des kantonalen Rechts	423
V.	Wahlverfahren	424
	1. Direkte Wahl (Art. 149 Abs. 2 BV)	424
	2. Verhältniswahlverfahren (Art. 149 Abs. 2 BV)	424
	3. Wahlkreise (Art. 149 Abs. 3 BV)	425
	4. Wahlvorschläge (Art. 21-33 BPR)	425
	5. Wahlakt (Art. 34-38 BPR)	426
	6. Ermittlung der Ergebnisse	426
	7. Nachrücken (Art. 55 BPR)	427
	8. Ergänzungswahl (Art. 56 BPR)	428
	9. Stille Wahl (Art. 45 BPR)	428
	10. Wahl in Kantonen mit nur einem Mandat (Art. 47-51 BPR)	428

XXX

VI. Amtsdauer und Legislaturperiode (Art. 145 und 149 Abs. 2 Satz 2 BV)	428
VII. Konstituierung des Nationalrates und Bestellung des Ratsbüros	429
§ 50 Ständerat	430
I. Ständerat als «Repräsentation» der Kantone	430
II. Zusammensetzung des Ständerates (Art. 150 Abs. 1 und 2 BV)	431
III. Wahl der Ständeräte	431
IV. Unvereinbarkeit	432
1. Bundesrechtliche Unvereinbarkeit mit anderen Bundesämtern	432
2. Unvereinbarkeit gemäss kantonalem Recht	432
V. Amtsdauer	432
VI. Bestellung des Ratsbüros	433
§ 51 Vereinigte Bundesversammlung	434
I. Organisation und Verfahren	434
II. Kompetenzen der Vereinigten Bundesversammlung	434
1. Wahlen (Art. 157 Abs. 1 lit. a BV)	435
2. Zuständigkeitskonflikte zwischen Bundesbehörden (Art. 157 Abs. 1 lit. b BV)	435
3. Begnadigungen (Art. 157 Abs. 1 lit. c BV)	435
4. Zuständigkeiten gemäss Garantiesgesetz	436
§ 52 Kompetenzen der Bundesversammlung	437
I. Allgemeine Stellung der Bundesversammlung	437
II. Rechtsetzungskompetenzen	438
1. Verfassungsgebung (Art. 192 BV)	438
2. Einfache Gesetzgebung (Art. 163 ff. BV)	439
III. Aussenpolitische Kompetenzen	439
1. Beteiligung an der Gestaltung der Aussenpolitik (Art. 166 Abs. 1 BV)	439
2. Genehmigung von Staatsverträgen (Art. 166 Abs. 2 BV)	439
3. Wahrung der äusseren Sicherheit (Art. 173 Abs. 1 lit. a und d BV)	440
IV. Regierungs- und Verwaltungskompetenzen	440
1. Finanzkompetenzen (Art. 167 BV)	440
2. Wahl der anderen Bundesorgane (Art. 168 BV)	443
3. Oberaufsicht (Art. 169 BV)	443
4. Wirksamkeitsprüfung (Art. 170 BV)	446
5. Genehmigungskompetenzen gegenüber den Kantonen (Art. 172 Abs. 2 und 3 BV)	446

6.	Weitere Aufgaben und Befugnisse (Art. 173 BV)	446
V.	Rechtsprechungskompetenzen	448
1.	Zuständigkeitskonflikte (Art. 173 Abs. 1 lit. i BV)	448
2.	Streitigkeiten gemäss Garantiesgesetz	448
3.	Ermächtigung zur Strafverfolgung von Mitgliedern der Bundesversammlung	448
§ 53	Geschäftsverkehr der Bundesversammlung	449
I.	Sitzungen von National- und Ständerat	450
1.	Gleichzeitige Tagung, getrennte Beratung und Beschlussfassung	450
2.	Sessionen	450
3.	Öffentlichkeit	450
4.	Anwesenheitsquorum	451
II.	Organe von National- und Ständerat	451
1.	Vorsitz (Art. 152 BV; Art. 7 ff. GRN; Art. 5 ff. GRS)	451
2.	Büro und Koordinationskonferenz (Art. 8 ^{ter} GVG; Art. 9 GRN; Art. 5 ff. GRS)	452
3.	Parlamentarische Kommissionen (Art. 153 BV; Art. 8 ^{quinquies} f., 47 ff. GVG; Art. 13 ff. GRN; Art. 10 ff. GRS; Art. 11 f. R VB)	452
4.	Fraktionen (Art. 154 BV)	454
5.	Parlamentsdienste (Art. 155 BV; Art. 8 ^{novies} GVG)	454
III.	Abstimmungen	455
1.	Erforderliches Mehr (Art. 159 Abs. 2 und 3 BV)	455
2.	Form der Abstimmung	455
3.	Arten der Abstimmung	456
IV.	Wahlen (Art. 84 ff. GRN; Art. 72 ff. GRS; Art. 3 ff. R VB)	456
V.	Einbringen von Verhandlungsgegenständen	457
1.	Handlungsinstrumente der Parlamentarier	457
2.	Einbringen von Verhandlungsgegenständen von Instanzen ausserhalb der Bundesversammlung	459
VI.	Zusammenwirken der beiden Kammern	459
1.	Beschluss der Bundesversammlung	459
2.	Differenzbereinigungsverfahren (Art. 16 ff. GVG)	459
3.	Vorgehen ohne Differenzbereinigungsverfahren (auch «ausserordentliches Differenzbereinigungsverfahren» genannt) (Art. 21 GVG)	460
§ 54	Rechtliche Stellung der Mitglieder der Bundesversammlung	461
I.	Freies Mandat	461
II.	Finanzielle Ansprüche der Parlamentarier	462
III.	Immunität für Parlamentsvoten («irresponsabilite absolue») (Art. 162 Abs. 1 BV)	462
IV.	Strafprozessuale Verfolgungsprivilegien	463

XXXII

1.	Bei Delikten, die sich nicht auf die amtliche Stellung beziehen («inviolabilite»)	463
2.	Bei Delikten, die sich auf die amtliche Stellung beziehen («irresponsabilite relative»)	463
3.	Zuständigkeit des Bundesgerichts bei Delikten gegen Ratsmitglieder	464
V.	Wehrprivileg	464
3. Kapitel:	<i>Bundesrat</i>	465
§ 55	Stellung, Wahl und Organisation des Bundesrates	465
I.	Verfassungsrechtliche Stellung und Zusammensetzung des Bundesrates	466
II.	Wahl des Bundesrates	466
1.	Wählbarkeit	466
2.	Unvereinbarkeit	467
3.	Wahlorgan	467
4.	Wahlverfahren	467
5.	Wahlpraxis	468
III.	Amtsdauer	468
IV.	Organisation des Bundesrates	469
1.	Kollegial- und Departementalprinzip (Art. 177 BV)	469
2.	Bundespräsident (Art. 176 BV)	470
4.	Departemente und ihre Zuteilung	470
5.	Bundeskanzlei und Bundeskanzler (Art. 179 BV)	471
V.	Verhandlungen des Bundesrates	471
VI.	Rechtliche Stellung der Mitglieder des Bundesrates	472
1.	Politisches und bürgerliches Domizil sowie Steuerdomizil	472
2.	Immunität und Verantwortlichkeit	472
3.	Besoldung	473
VII.	Regierungsreform	473
§ 56	Kompetenzen des Bundesrates	475
I.	Allgemeine Stellung des Bundesrates	475
II.	Regierungskompetenzen	476
1.	Aussenpolitische Regierungskompetenzen	476
2.	Innenpolitische Regierungskompetenzen	477
3.	Öffentlichkeitsarbeit als Regierungsobliegenheit	478
III.	Verwaltungskompetenzen	478
1.	Vollzug des Bundesrechts (Art. 182 Abs. 2 BV)	478
2.	Aufsicht über die Kantone (Art. 182 Abs. 2, 186 BV)	479

IV.	Rechtsetzungskompetenzen	479
1.	Mitwirkung bei Verfassungsgebung und einfacher Gesetzgebung	480
2.	Verordnungsrecht des Bundesrates	481
V.	Rechtsprechungskompetenzen	481
§ 57	Bundesverwaltung	483
I.	Träger der Verwaltungsaufgaben des Bundes	484
II.	Bundes Verwaltung	484
1.	Organisation	484
2.	Aufgaben und ihre Verteilung	485
3.	Bedeutung	486
III.	Übertragung von Verwaltungsaufgaben des Bundes auf andere Organisationen	487
4. Kapitel:	<i>Bundesgericht</i>	489
§ 58	Stellung und Organisation des Bundesgerichts	489
I.	Verfassungsrechtliche Stellung des Bundesgerichts	490
II.	Wahl der Mitglieder des Bundesgerichts	491
1.	Wählbarkeit	491
2.	Unvereinbarkeit	491
3.	Wahlorgan	492
4.	Wahlpraxis	492
III.	Amtsdauer	492
IV.	Organisation des Bundesgerichts	492
1.	Anzahl der Mitglieder und nebenamtlichen Richter (Art. 1 Abs. 1 OG)	492
2.	Plenum des Gesamtgerichts (Art. 11 OG; Art. 19 R BGer)	493
3.	Präsidium (Art. 6 OG)	493
4.	Abteilungen des Bundesgerichts (Art. 12, 13 OG; Art. 1 ff. R BGer)	493
5.	Eidgenössisches Versicherungsgericht als Sozialversicherungsabteilung des Bundesgerichts (Art. 122 ff. OG)	494
V.	Verhandlungen des Bundesgerichts	494
1.	Beschlussfähigkeit (Art. 15 OG)	494
2.	Abstimmungen (Art. 10 OG)	495
3.	Öffentlichkeit (Art. 17 OG)	495
4.	Besondere Verfahren (Art. 36a f. OG)	495
5.	Partei Vertreter (Art. 29 OG)	495
6.	Prozesssprache und Sprache der Entscheidungen (Art. 37 Abs. 3 OG)	496
7.	Kompetenzkonflikte mit dem Bundesrat (Art. 96 Abs. 2 und 3 OG)	496
VI.	Rechtliche Stellung der Mitglieder des Bundesgerichts	496

XXXIV

VII. Revision des Bundesgerichtsgesetzes	496
§ 59 Kompetenzen des Bundesgerichts	498
I. Rechtsprechungskompetenzen	498
1. Zivilrechtspflege durch das Bundesgericht	498
2. Rechtspflege des Bundesgerichts in Schuldbetreibungs- und Konkursachen (Art. 76 ff. OG)	500
3. Strafrechtspflege durch das Bundesgericht	500
4. Staatsrechtspflege durch das Bundesgericht	501
5. Verwaltungsrechtspflege durch das Bundesgericht	501
6. Sozialversicherungsrechtspflege durch das Eidgenössische Versicherungsgericht (Art. 122 ff. OG)	502
II. Rechtsetzungskompetenzen	503
III. Verwaltungskompetenzen	503
6. Teil: Rechtsetzung und Staatsverträge	505
§ 60 Verfassungsgebung	507
I. Abänderbarkeit der Bundesverfassung und ihre Grenzen	508
1. Jederzeitige Abänderbarkeit	508
2. Voraussetzungen und Schranken der Verfassungsrevision	508
II. Unterscheidung von Total- und Teilrevision	511
1. Formelle Unterscheidung	512
2. Materielle Unterscheidung	512
3. Für die Bundesverfassung massgebendes Kriterium	512
III. Totalrevision der Bundesverfassung (Art. 138, 140 Abs. 2 lit. a und c, 193 BV)	513
1. Initiativberechtigte	513
2. Vorabstimmung (Art. 138 Abs. 2, 193 Abs. 2 BV)	514
3. Auflösung und Neuwahl der Bundesversammlung (Art. 193 Abs. 3 BV)	514
4. Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs durch die Bundesversammlung	514
5. Obligatorisches Volks- und Ständereferendum (Art. 140 Abs. 1 lit. a, 142, 195 BV)	515
6. Schema zur Totalrevision	516
IV. Teilrevision der Bundesverfassung (Art. 139, 140 Abs. 2 lit. b, 194 BV)	516
1. Initiativberechtigte	516
2. Volksinitiative auf Teilrevision	517
3. Vorabstimmung (Art. 139 Abs. 4 BV)	520
4. Ausarbeitung eines Entwurfs durch die Bundesversammlung (Art. 139 Abs. 4 BV)	520
5. Ausarbeitung eines Gegenentwurfs durch die Bundesversammlung (Art. 139 Abs. 5 BV)	520

6.	Obligatorisches Volks- und Ständereferendum (Art. 140 Abs. 1 lit. a, 142 Abs. 2-4, 195 BV)	520
7.	Verfahren bei der Abstimmung über Initiative und Gegenvorschlag (Art. 139 Abs. 6 BV)	521
8.	Schema zur Teilrevision	522
V.	Notstandsrecht	523
§ 61 Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse		525
I.	Verfahren der einfachen Gesetzgebung	526
1.	Gegenstand	526
2.	Initiative (Art. 160 Abs. 1, 181 BV; Art. 2Ibis GVG)	526
3.	Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs	527
4.	Beratung und Verabschiedung in beiden Räten (Art. 9 ff. GVG)	529
5.	Fakultatives Referendum (Art. 141 BV; Art. 59 ff. BPR)	529
6.	Veröffentlichung in der amtlichen Gesetzessammlung (Art. 6-11 Publikationsgesetz)	529
7.	Inkrafttreten	530
II.	Form der Beschlüsse der Bundesversammlung (Art. 140 und 141, 163-165 BV)	530
1.	Bundesgesetz (Art. 163-165 BV)	531
2.	Dringliches Bundesgesetz (Art. 165, 140 Abs. 1 lit. c, 141 Abs. 1 lit. b BV)	533
3.	Verordnung (Art. 163 Abs. 1 BV, Art. 4, 7 und 8 ^{bis} Abs. 1 GVG)	534
4.	Bundesbeschluss (Art. 163 Abs. 2 BV)	535
III.	Form der Beschlüsse der Bundesversammlung gemäss der BV von 1874 (Art. 89 und 89 ^{bis} aBV; aArt. 4-8 GVG)	536
1.	Bundesgesetz (aArt. 5 GVG)	537
2.	Nichtdringlicher allgemeinverbindlicher Bundesbeschluss (aArt. 6 GVG)	537
3.	Nichtreferendumspflichtiger allgemeinverbindlicher Bundesbeschluss (aArt. 7 GVG)	537
4.	Dringlicher Bundesbeschluss (Art. 89bis aBV)	537
5.	Einfacher Bundesbeschluss (aArt. 8 GVG)	538
§ 62 Erlass von Verordnungen		539
I.	Begriff, Elemente und Arten von Verordnungen	539
1.	Begriff	539
2.	Elemente	540
3.	Terminologie	540
4.	Arten von Verordnungen	540
II.	Verordnungen des Bundesrates und anderer Exekutivbehörden	542
1.	Selbständige Verordnungen des Bundesrates	542
2.	Unselbständige Verordnungen des Bundesrates	546
III.	Verordnungen der Bundesversammlung	550
IV.	Verordnungen des Bundesgerichts	550

XXXVI

V.	Schema zu den Verordnungsarten	551
VI.	Rechtsetzung durch Private?	552
§ 63	Staatsverträge	554
I.	Begriff und Arten des Staats Vertrages	555
1.	Begriff des Staatsvertrages	555
2.	Arten von Staatsverträgen	555
II.	Zuständigkeit des Bundes zum Abschluss von Staatsverträgen	556
III.	Verfahren beim Abschluss von Staatsverträgen	556
1.	Verhandlung und materieller Abschluss durch den Bundesrat	556
2.	Genehmigung durch die Bundesversammlung	557
3.	Staatsvertragsreferendum	558
4.	Ratifikation	560
5.	Innerstaatliche Geltung und Publikation in der Gesetzessammlung	560
IV.	Verhältnis von Staatsvertrag und internem Recht	563
1.	Staatsvertrag und Bundesverfassung	564
2.	Staatsvertrag und Bundesgesetz	564
3.	Staatsvertrag und übrige Bundeserlasse	565
4.	Staatsvertrag und kantonales Recht	565
7. Teil:	Staatsrechtspflege	567
§ 64	Staatsrechtliche Beschwerde an das Bundesgericht	569
I.	Allgemeines	571
II.	Die Voraussetzungen der staatsrechtlichen Beschwerde im Überblick	572
III.	Die einzelnen Voraussetzungen der staatsrechtlichen Beschwerde	573
1.	Anfechtungsobjekt	573
2.	Beschwerdegrund	580
3.	Subsidiarität	587
4.	Persönliche Voraussetzungen beim Beschwerdeführer	589
5.	Form und Inhalt der Beschwerdeschrift	598
6.	Beschwerdefrist (Art. 89 Abs. 1 OG)	598
IV.	Verfahren	599
1.	Allgemeines	599
2.	Beschränkung auf die vom Beschwerdeführer geltend gemachten Anträge und Beschwerdegründe	599
3.	Frage des Novenrechts	600
4.	Kognition des Bundesgerichts	600
5.	Abschluss des Verfahrens	601